

Bremer Erfahrungen mit dem Energiepass im Rahmen des Feldversuchs der dena



Die Bremer Kooperationspartner



- Koordinatorin des Bremer Kooperationsprojektes und Vertragspartner der dena ist die Bremer Energie-Konsens als lokale Klimaschutzagentur.
- Die unterschiedlichen Bremer Kooperationspartner (Konsens, GEWOBA, Haus&Grund, swb) sichern eine breite Interessensvertretung und damit Verankerung in Bremen und bilden eine sehr gute Referenzbasis ab. Ergänzend unterstützt und begleitet der Senator für Bau, Umwelt und Verkehr das Projekt in Bremen.



Im Rahmen des Feldversuches werden im Land Bremen Energiepässe für 110 Gebäude mit insgesamt 2.500 Wohneinheiten erstellt.

Die Teilnehmer am Feldversuch erhalten den Pass in Bremen kostenfrei, müssen sich aber an einer detaillierten Evaluation beteiligen.

Die Gebäude wurden unter den eingegangenen (270) Bewerbungen so ausgewählt, dass sie

- von der Baualter-Struktur das gesamte Spektrum abdecken
- unterschiedlichen Gebäudekategorien Einfamilienhaus, Reihenhaus und Mehrfamilienhaus zugeordnet werden
- mit unterschiedlichsten Heizsystemen ausgestattet sind

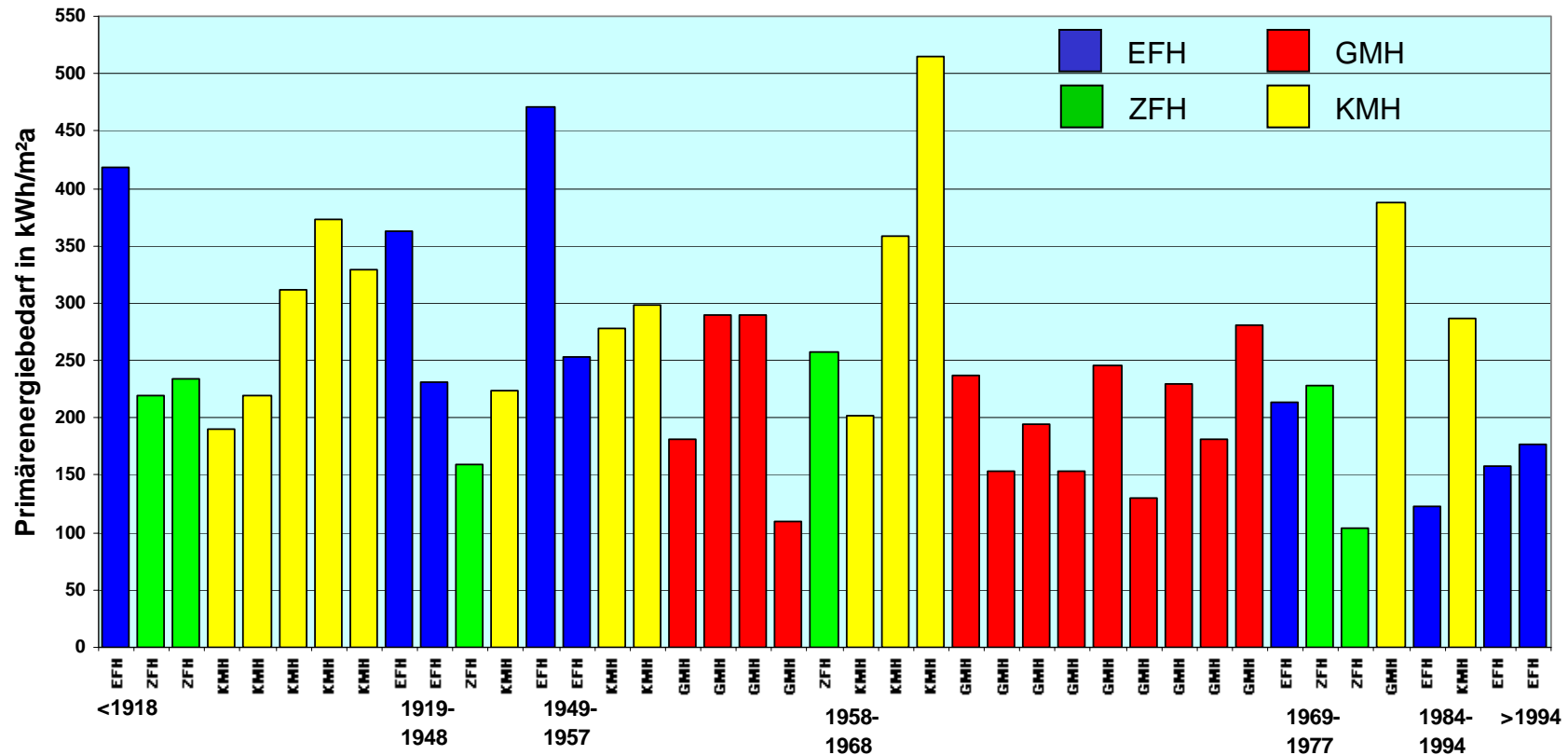
Erste Ergebnisse

(Auswertung 41 Gebäudepässe)



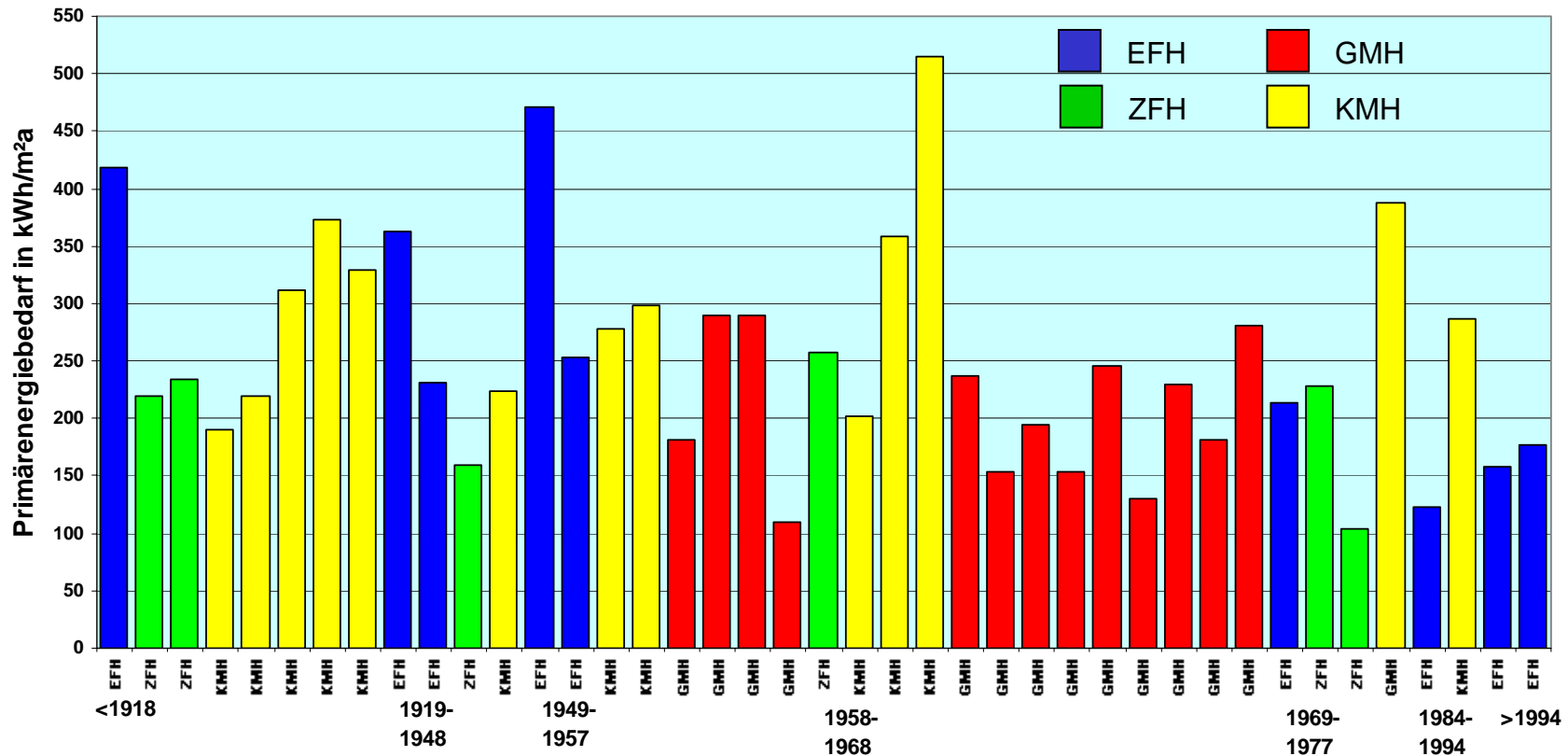
- Anzahl Wohneinheiten je Gebäude: 1-60
- Baualter: 1890-1998
- Primärenergie Ist: von B - I
- Energieträger zur Wärmeversorgung:
 - 64 % Gas
 - 24 % Fernwärme
 - 12 % Öl
- Anlagenaufwandszahlen: zwischen 0,87 - 2,44
- Primärenergieverbesserung durch Mod.-tipp 1:
 - 27,0 % gleiche Klasse
 - 36,5 % 1 Klasse besser
 - 36,5 % 2 Klassen besser
- Primärenergiesprung zu Klasse A/B durch Mod.-tipp 2: 49 % der Gebäude

Verteilung der Energiepässe nach Baualterklassen (1)



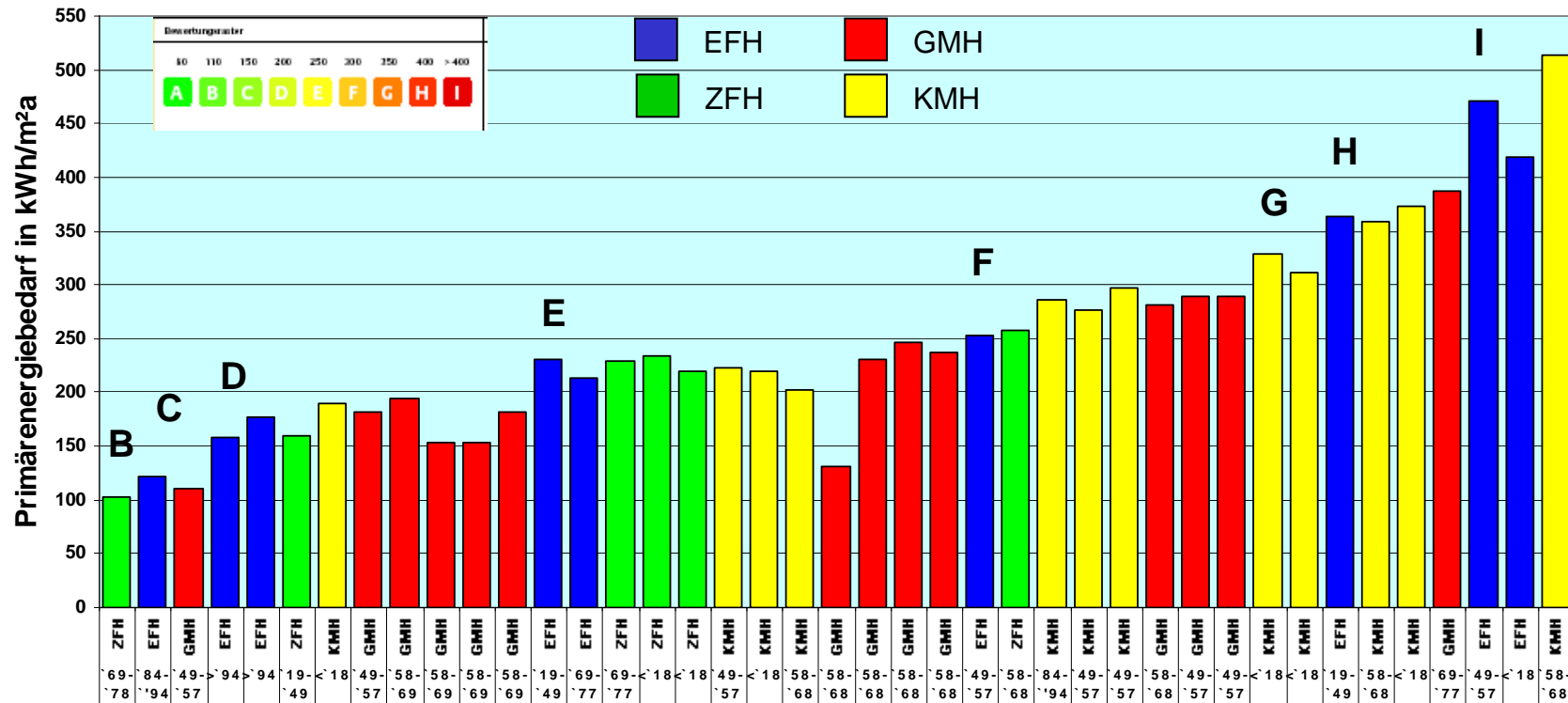
- Untersucht wurden bislang überwiegend kleine und große Mehrfamilienhäuser.
- Die untersuchten kleinen Mehrfamilienhäuser weisen unabhängig vom Baualter einen relativ schwachen energetischen Standard auf, die Mehrfamilienhäuser >12 WE liegen energetisch wesentlich besser

Verteilung der Energiepässe nach Baualtersklassen (2)



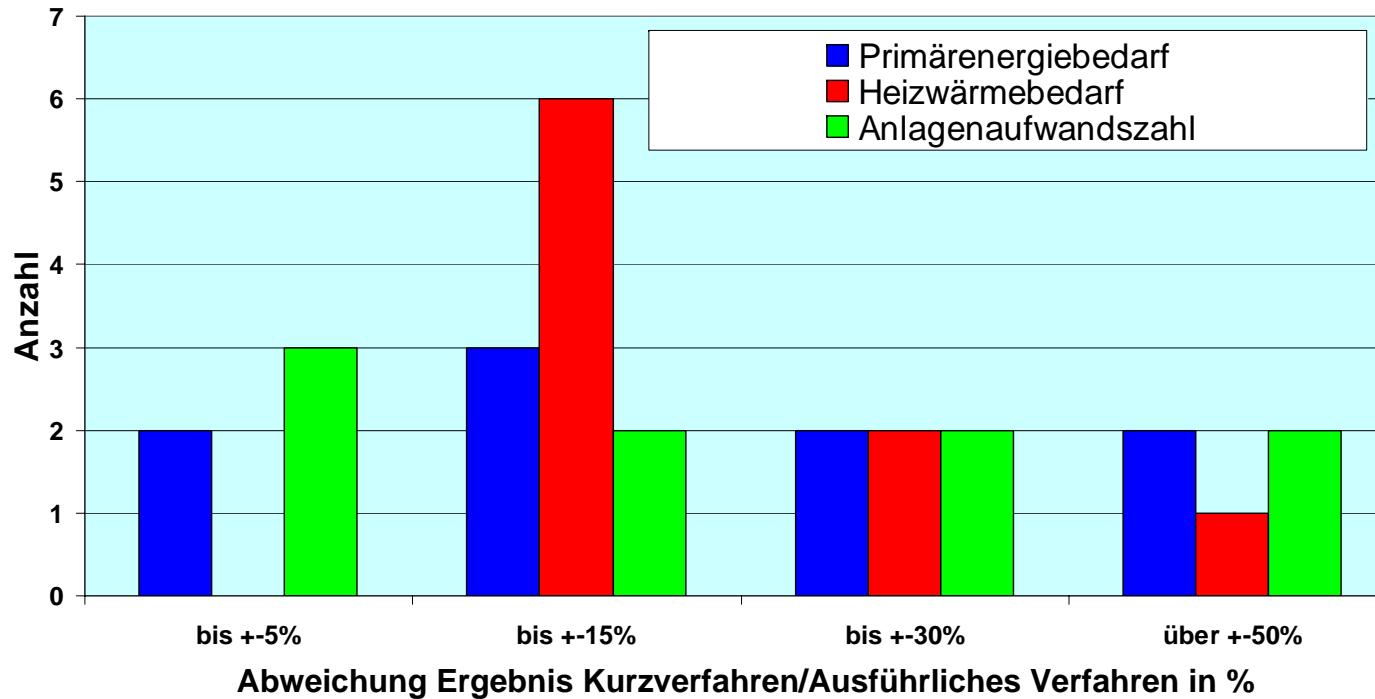
- Je geringer das Baualter je besser die Effizienzklasse ... sollte man meinen. – Dies galt jedoch bislang im Mittel für keinen Gebäudetyp.
- Die Effizienzklassen weisen eine breite Streuung zwischen Baualtersklassen und Gebäudetypen auf.

Verteilung der Gebäude nach Effizienzklassen



- Die Gebäude liegen überwiegend in den Klassen D, E und F
- In Klasse B und C liegen lediglich drei der 41 ausgewerteten Gebäude
- Über 20% der Gebäude weist eine Effizienzklasse von G und schlechter auf
- Eine auswertbare Zuordnung von Gebäudetypen auf bestimmte Effizienzklassen kann nicht festgestellt werden

Vergleich Ergebnis Kurzverfahren mit Ausführlichem Verfahren



- Für 9 Gebäude wurde eine Energiepass sowohl im Kurzverfahren als auch im Ausführlichen Verfahren erstellt
- Nur bei zwei Gebäuden gab es eine gute Übereinstimmung des Primärenergiebedarfes
- Bei vier Gebäuden traten Abweichungen über 15% auf

Erste Ergebnisse der externen sozialwissenschaftlichen Evaluation für Bremen

- Bisherige Datengrundlage: 18 telefonisch befragte Eigentümer/innen
- Davon: 13 der Befragten wohnen im untersuchten Haus

Gründe der Eigentümer für die Teilnahme am Bremer Feldversuch



- Interesse am Zustand des Hauses 13
- Kostenlos 7
- Transparenz für Mieter/Käufer 4

(offene Frage)

Einstufung und Beurteilung



➤ Gebäudeeinstufung (Häufigkeiten):

A	-
B	1
C	2
D	4
E	5
F	3
G	-
H	2
I	1

- Zwei Drittel der Befragten sind mit der Einstufung ihres Hauses zufrieden.
- Etwa die Hälfte hat mit ihrer Einstufung gerechnet.
- Ein Drittel hatte keine Vorstellung.
- Drei hatten den Zustand besser eingeschätzt, einer schlechter.

- Die Hälfte der Befragten wussten nicht, ob der theoretische Energiebedarf des Gebäudes mit dem tatsächlichen Verbrauch übereinstimmt.
- Bei fünf Befragten lag der tatsächliche Verbrauch nach eigenen Angaben niedriger, bei vier stimmten die Werte überein.

These:





Die Unterscheidung zwischen Primärenergiebedarf, theoretischem Energiebedarf und tatsächlichem Verbrauch wird von vielen Eigentümer/innen nicht nachvollzogen.

- Gut die Hälfte der Befragten (N= 10) gaben an, einige der vorgeschlagenen Maßnahmen umzusetzen – davon die Hälfte allerdings nicht sofort.
- Ein Drittel der Befragten gaben an, dass die geplanten Maßnahmen durch den Energiepass angeregt wurden.
- Bei ein Drittel der Befragten hat der Energiepass dazu angeregt, über Energiesparen (v.a. über Heizenergie) nachzudenken.
- Etwa die Hälfte der Befragten hat mit Freunden, Bekannten oder Nachbarn über den Energiepass gesprochen.

These:

Der Energiepass gibt Impulse für energietechnische Sanierungen – allerdings kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt kaum abgeschätzt werden, in welchem Ausmaß diese in Sanierungsmaßnahmen münden. Die, die schon sicher wissen, dass sie Maßnahmen umsetzen, hatten schon vor dem Energiepass darüber nachgedacht.

Bewertung des Energiepasses

<p>Der Energiepass gibt mir einen guten Überblick über den energietechnischen Zustand meines Hauses.</p>	<p>gar nicht 1__2__3__4__5 voll und ganz</p> 
<p>Der Energiepass ist anschaulich und übersichtlich gestaltet.</p>	<p>gar nicht 1__2__3__4__5 voll und ganz</p> 
<p>Die technischen Informationen sind auch für Laien verständlich dargestellt.</p>	<p>gar nicht 1__2__3__4__5 voll und ganz</p> 
<p>Der Energiepass ist sehr nützlich, um beim Kauf oder Verkauf eines Hauses dessen energietechnische Qualität einschätzen zu können.</p>	<p>gar nicht 1__2__3__4__5 voll und ganz</p> 

These:

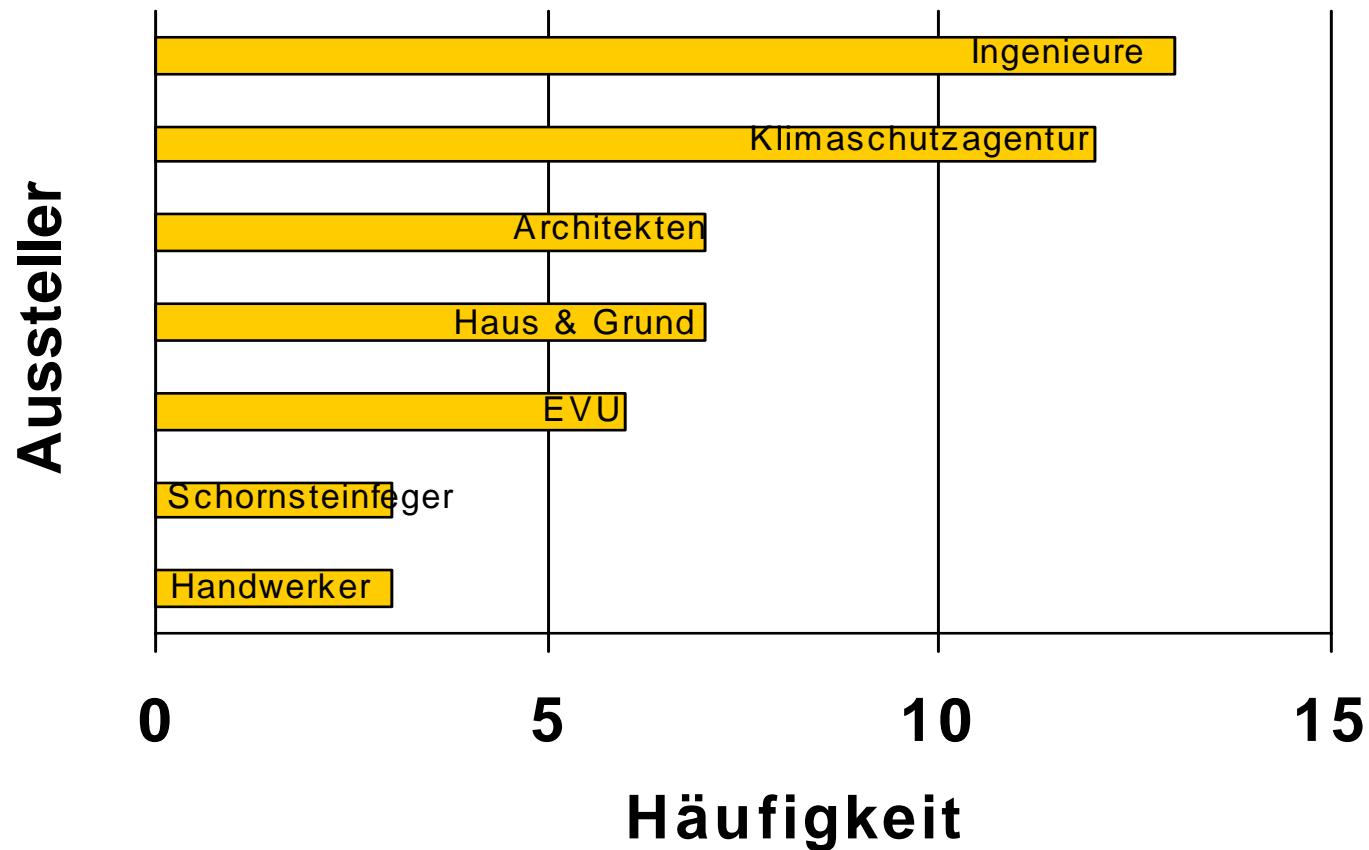
Die Befragten fühlen sich durch den Energiepass gut über den energietechnischen Zustand ihres Gebäudes informiert und begrüßen das Anliegen, dass der Pass beim Kauf oder Verkauf des Gebäudes wichtige energietechnische Informationen transportiert.

Diese positive Beurteilung ist im Kontext der Gesamtbefragung allerdings in zweifacher Hinsicht einzuschränken:

- (1) Die Befragten haben sich den Pass freiwillig ausstellen lassen.**
- (2) Grundlegende Informationen (Unterscheidung Primärenergiebedarf, theoretischer Bedarf und Verbrauch) wurden von einigen nicht verstanden.**

Damit korrespondiert, dass die Verständlichkeit der technischen Informationen allenfalls „ausreichend“ bewertet wird.

Gewünschte Aussteller



Vorteile des Energiepasses aus Eigentümersicht



- Vorteile durch Transparenz für **Verkauf** [10 Nennungen]
- Vorteile durch Transparenz für **Kauf** [8 Nennungen]
- Vorteile durch Transparenz für **Vermietung** [7 Nennungen]
- Sensibilisierung gegenüber Energiethema [3 Nennungen]
- CO₂-Reduktion [2 Nennungen]

These:

Die positive Wirkung des Energiepasses wird vorwiegend auf den Wohnungsmarkt und weniger auf Klimaschutz bezogen.

Weitere aktuelle Informationen und Diskussionsmöglichkeit unter :



BREMER ENERGIEPASS

- Energiepass**
- Feldversuch**
- Hausbesitzer**
- Aussteller**
- Experten**

Ein Energiepass für Gebäude
Der Energieverbrauch ist bei Elektrogeräten schon lange eines der Kaufkriterien: Anhand des Balkenlabels lässt sich schnell erkennen, ob das gewählte Gerät eine Energieschleuder oder ein Sparwunder ist. Wer kauft heute schon noch eine Waschmaschine der Energieeffizienzklasse D ?

Beim Kauf oder der Anmietung von Immobilien spielt Energieeffizienz bisher allenfalls eine kleine Nebenrolle. Dies soll sich jetzt ändern:

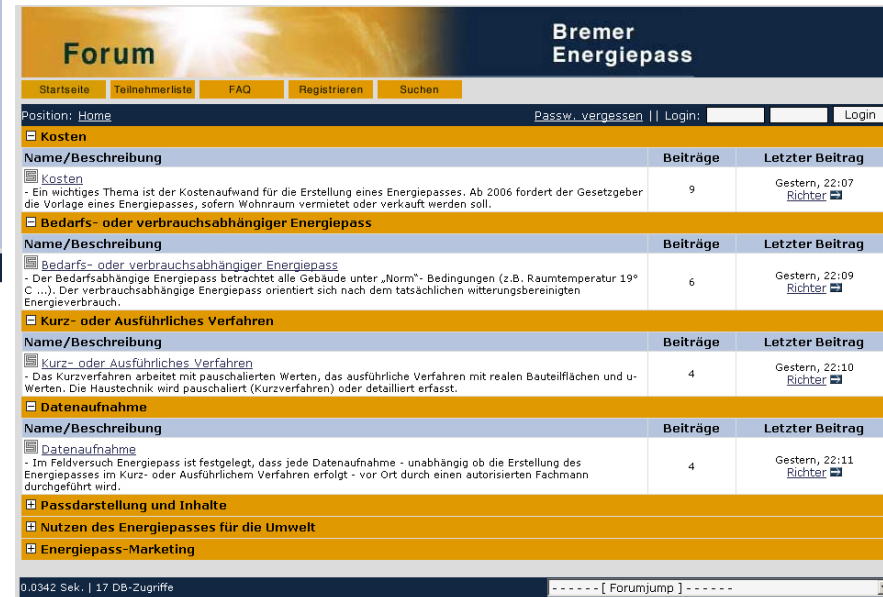
Europaweit werden ab Januar 2006 nicht nur Elektrogeräte nach ihrem Energieverbrauch bewertet werden, sondern auch Wohngebäude. Der Energiepass wird dann die Gebäudequalität anhand der Höhe des Energiebedarfs beschreiben. Zur Zeit befindet sich dieser Gebäudeenergiepass in der „Pilotphase“. Im Rahmen eines bundesweiten Feldversuches werden in Bremen 110 Energiepässe für Wohngebäude erstellt.

Diese Website beantwortet **Hausbesitzern** kurz und präzise die wichtigsten Fragen rund um den Energiepass und gibt Tipps, was schon jetzt getan werden kann. **Experten** erhalten aktuelle Informationen zum Stand des Feldversuches und haben die Möglichkeit Fachfragen in einem Forum zu diskutieren.

Links → Kontakt ↗ Impressum ↗ Home ↗

Energiepass in Bremen
www.energiepass-bremen.de

Oder direkt zum Diskussionsforum :
www.energiepass-bremen.de/forum



Forum Bremer Energiepass

Startseite | Teilnehmerliste | FAQ | Registrieren | Suchen

Position: Home | Passw... vergessen | Login: [] | Login

Name/Beschreibung	Beiträge	Letzter Beitrag
Kosten		
Kosten - Ein wichtiges Thema ist der Kostenaufwand für die Erstellung eines Energiepasses. Ab 2006 fordert der Gesetzgeber die Vorlage eines Energiepasses, sofern Wohnraum vermietet oder verkauft werden soll.	9	Gestern, 22:07 Richter
Bedarfs- oder verbrauchsabhängiger Energiepass		
Bedarfs- oder verbrauchsabhängiger Energiepass - Der bedarfsabhängige Energiepass betrachtet alle Gebäude unter „Norm“- Bedingungen (z.B. Raumtemperatur 19° C ...). Der verbrauchsabhängige Energiepass orientiert sich nach dem tatsächlichen witterungsbereinigten Energieverbrauch.	6	Gestern, 22:09 Richter
Kurz- oder Ausführliches Verfahren		
Kurz- oder Ausführliches Verfahren - Das Kurzverfahren arbeitet mit pauschalieren Werten, das ausführliche Verfahren mit realen Bauteilflächen und u- Werten. Die Haustechnik wird pauschaliert (Kurzverfahren) oder detailliert erfasst.	4	Gestern, 22:10 Richter
Datenaufnahme		
Datenaufnahme - Im Feldversuch Energiepass ist festgelegt, dass jede Datenaufnahme - unabhängig ob die Erstellung des Energiepasses im Kurz- oder Ausführlichem Verfahren erfolgt - vor Ort durch einen autorisierten Fachmann durchgeführt wird.	4	Gestern, 22:11 Richter
Passdarstellung und Inhalte		
Nutzen des Energiepasses für die Umwelt		
Energiepass-Marketing		

0,0342 Sek. | 17 DB-Zugriffe | [Forumjump]

Zum Feldversuch der dena :
www.gebaeudeenergiepass.de